

Nachbericht

März-Auktionen 2017

Gefragte Kunst des 20. Jahrhunderts

Das attraktive und vielfältige Auktionsangebot zieht trotz frühlinghaftem Wetter viele Besucherinnen und Besucher an die Vorbesichtigung. Ihr Interesse für Antiken, Kleinantiquitäten und Kunst schlägt sich erfreulicherweise auch auf die Zuschlagspreise nieder. Sehr gefragt ist das Album «Douze Maquettes de Vitraux pour Jérusalem» (Kat. Nr. 3204) von **Marc Chagall (1887–1985)**



Katalog Nr. 3204, Marc Chagall (1887–1985)

mit 24 Farblithographien, das ein glücklicher Saalbieter für 76'000.– Franken ersteigert. Nicht nur europäische, sondern auch amerikanische Kunst ist äusserst beliebt: Werke von Sol LeWitt, Robert Ryman oder Richard Serra finden alle einen Käufer. **Robert Mangold (geb. 1937)** gilt als Vertreter des Minimalismus



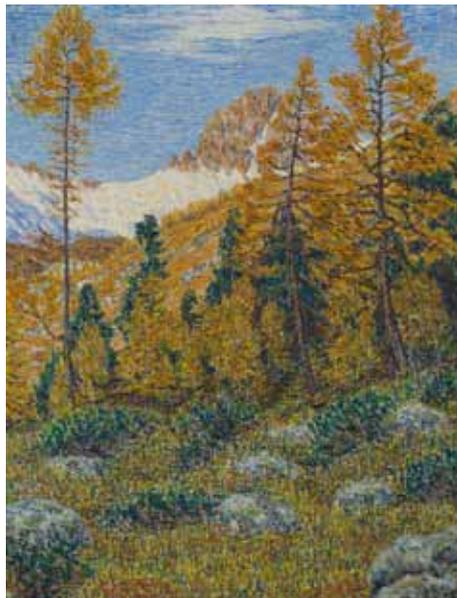
Katalog Nr. 3226, Robert Mangold (geb. 1937)

– der Fokus seiner Arbeit liegt auf den Beziehungen zwischen Form, Linie und Farbe. So auch auf seinem Werk «Green Frame / Yellow

Ellipse» (Kat. Nr. 3226) von 1988. Nach einem spannenden Bietgefecht kann es schliesslich einem Telefonbieter für 65'000.– Franken zugeschlagen werden.

Herbstlandschaft und Häuser in Marokko

Schweizer Künstler brauchen sich neben den grossen internationalen Namen nicht zu verstecken. Die 1928 in Maloja gemalte



Katalog Nr. 3018, Gottardo Segantini (1882–1974)

Herbstlandschaft (Kat. Nr. 3018) von **Gottardo Segantini (1882–1974)** erzielt ein Höchstgebot von 45'000.– Franken. Den gleichen Betrag realisiert zudem das Gemälde «Lueg» (Kat. Nr. 3022, ohne Abb.) von Cuno Amiet (1868–1961). Das farbfrische Aquarell «Maroc»



Katalog Nr. 3320, Louis René Moilliet (1880–1962)

(Kat. Nr. 3320), das auf **Louis René Moilliets (1880–1962)** zweiter Reise durch Nordafrika (1921) entsteht, ist schon während der Ausstellungstage ein Publikumsmagnet. Deshalb erstaunt es nicht, dass das für 3'000.– Franken ausgerufene Blatt für beeindruckende 10'000.– Franken unter den Hammer kommt.

Japanische Kunst im Höhenflug

Die weltweiten Asiatica-Auktionen reagieren wie Seismographen auf die aktuellen Markttendenzen. Es scheint, als ob die japanische Kunst allmählich wieder aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht. Lange stand sie im Schatten ihrer chinesischen Schwester, für die Rekordpreise bezahlt wurden. Sammler und Händler aus dem Reich der Mitte, aber auch aus Taiwan, Japan und England sind besonders erpicht auf kunsthandwerklich hochstehende Arbeiten aus der



Katalog Nr. 1034

Meiji-Zeit (1868–1912). Dies zeigt sich deutlich bei der Versteigerung eines figürlich verzierten **Räuchergefässes aus Silber** (Kat. Nr. 1034), das Auktionator Philippe Schuler für sensationelle 140'000.– Franken zuschlagen kann. Da Keramik aus Korea nur selten auf den Markt kommt, ist sie umso begehrt. Eine kleine



Katalog Nr. 1087

Celadon-Flasche mit Einlegearbeiten in Weiss und Schwarz (Kat. Nr. 1050, ohne Abb.) ist einem Kenner 6'500.– Franken wert. Das Zehnfache des Schätzpreises erzielt mit 40'000.– Franken eine **chinesische Altargarnitur** (Kat. Nr. 1087) aus Email cloisonné.

Tribal Art aus Afrika und Westmexiko

Berthe Erni – die Schwester von Hans Erni – und ihr Mann Max Kofler verbindet nicht nur die Leidenschaft für die Kunst der Avantgarde. Sie beginnen in den 1960er Jahren auch mit dem Sammeln von aussereuropäischer Kunst. An der Tribal Art-Auktion kommen 100 Lose aus dieser bedeutenden Kollektion zum Ausruf. Für ein atemberaubendes Bietgefecht sorgt ein **figuraler Löffel der Baule** (Kat. Nr. 1216) aus der Elfenbein-



Katalog Nr. 1216

küste. Auktionator Michael Abegg beginnt die Versteigerung mit 600.– Franken, sein Hammer fällt jedoch erst bei unglaublichen 20'000.– Franken! Als zweiter Höhepunkt ist eine grosse Brett-Skulptur aus Kamerun (Kat. Nr. 1248, ohne Abb.) zu erwähnen, für die ein Bieter am Internet 19'000.– Franken bezahlt. Für eine imposante, über 2000



Katalog Nr. 1293

Jahre alte **Keramikfigur eines Kriegers** (Kat. Nr. 1293) aus Westmexiko (Nayarit-Kultur) bewilligt ein begeisterter Liebhaber 5'000.– Franken.

Seidenteppich und Jahrgangsw Wein

Das breite Angebot an Sammlerteppichen lockt zahlreiche Bieter in den Saal. Im Zentrum ihres Interesses steht ein **Ning-Hsia-Seidenteppich** aus der Mongolei (Kat. Nr. 892) mit der eingeknüpften Inschrift «Für die Benutzung im Jingren gong». Bei letzterem handelt es sich um einen Pavillon im östlichen Teil der verbotenen Stadt. Dargestellt sind die acht Pferde des berühmten Kaisers



Katalog Nr. 892

Mu-Wang. Der gut erhaltene Bildteppich aus dem 19. Jahrhundert erzielt mit einem Zuschlag von 13'000.– Franken mehr als das Doppelte seiner Taxe. Für die Kenner edler Tropfen hält die Wein-Abteilung zwei besonders schöne Flaschen bereit: **Romanée Conti 1959, Grand Cru** (Kat. Nr.



Katalog Nr. 9005

9005). Die auf 3'000.– bis 5'000.– Franken geschätzten Weine sind einem Sammler 7'000.– Franken wert.

Bemalter Teller und Vorhängeschloss

Die März-Auktion verdeutlicht einmal mehr, das authentische und qualitätsvolle Volkskunst auch im 21. Jahrhundert ihren Stellenwert besitzt. Den Anfang macht ein **Teller (Lötscher-Keramik)** aus St. Antönien (Kat. Nr. 6) im Kanton Graubünden mit seiner Hörnchenmalerei über weisser



Katalog Nr. 6

Engobe. Das seltene Stück geht für bemerkenswerte 10'000.– Franken an einen Telefonbieter. Bei den Möbeln ist es ein Toggenburger Hochzeitsschrank (Kat. Nr. 3540, ohne Abb.), der die Gebote in die Höhe schnellen lässt. Ausgerufen mit 1'500.– Franken, kann Auktionator Antoine Schuler den reich bemalten Schrank für 6'500.– Franken zuschla-



Katalog Nr. 507

gen. Auf grosses Echo stossen ausserdem die Renaissance-Schlösser und -Kassetten aus Eisen, die aus einer Schweizer Privatsammlung stammen. Ein schweres **Bolzhangschloss** (Kat. Nr. 507) beispielsweise erzielt 4'000.– Franken.

Kovsch und Zar Alexander I.

Gegen acht Konkurrenten muss sich ein passionierter Sammler russischen Silbers bei der Versteigerung eines **Moskauer Kovschs** (Kat. Nr. 227) verteidigen. Das elegante Trinkgefäss mit seitlichem Griff und feinem Email cloisonné-Dekor ist zwar auf 300.– bis 400.–



Katalog Nr. 227

Franken taxiert, es realisiert dank des grossen Bieterinteresses aber 2'800.– Franken. Eine russische Dreifelderikone mit der seltenen Darstellung der Sieben Schläfer von Ephesos (Kat. Nr. 718, ohne Abb.) geht für 2'200.– Franken in Schweizer Privatbesitz über.



Katalog Nr. 3126

Das über drei Meter hohe **Reiterbildnis Zar Alexanders I.** (Kat. Nr. 3126), das anlässlich des Sieges seiner Armee in Allianz mit Preussen, Österreich und Schweden gegen die Truppen Napoleons (1813) gemalt wird, zieht schon an der Vorbesichtigung viele Blicke auf sich. So erstaunt es nicht, dass das historisch sehr interessante Gemälde für eindrucksvolle 13'000.– Franken zurück nach Russland geht.

Van Cleef & Arpels und Patek Philippe

Der Faszination der reichen Schmuck-Offerte kann sich kaum jemand entziehen. Neben einem Art Déco-Brillant-Bracelet (Kat. Nr. 2064, ohne Abb.) mit unbehandelten Ceylon-Saphiren (Zuschlag: 25'000.– Franken) ist es vor allem eine **Brosche** von Van Cleef & Arpels, um die sich die Bieter im Saal und am Telefon bemühen. Als «Chat malicieux» gestaltet (Kat. Nr. 2040), ist das Juwel seiner neuen Trägerin 5'000.– Franken wert. Bei den



Katalog Nr. 2040

Armbanduhren vermag eine Jaeger LeCoultre Memovox (Kat. Nr. 2328, ohne Abb.) zu überzeugen.



Katalog Nr. 2102

Das edle Modell aus den 1960er Jahren mit Hammerautomatik und Weckfunktion wechselt für 14'000.– das Handgelenk. Mit 26 Brillanten ist die Lünette einer **Patek Philippe-Damenarmbanduhr** besetzt (Kat. Nr. 2102). Das Modell Ellipse d'Or, das die berühmte Manufaktur in den 1970er Jahren für Gübelin fertigt, darf einem Telefonbieter für 5'000.– Franken zugeschlagen werden.

Nächste Ausstellung

10. – 16. Juni 2017

Nächste Auktionen

19. – 23. Juni 2017

Einlieferungsschluss

21. April 2017